

Ökumenischer Brot-für-alle-Gottesdienst am Sonntag, 21.3.2021

Reformierte Kirchgemeinde Wil-Hüntwangen-Wasterkingen
und kath. Pfarrei Glattfelden-Eglisau-Rafz)

10 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Hüntwangen

Pfarrerin Carola Jost-Franz und Religionspädagoge Felix Marti

Mitwirkung von Konfirmandinnen und Konfirmanden

Organistin Marion Mansour; Sigristin: Beatrice Bühler

Kollekte: Brot für alle

ohne Suppe (Corona)! Wir verteilen Suppenlöffel mit Bibelspruch und Suppebeutel



BROT FÜR ALLE

4 Kurzpredigten zu Bildern zum Thema «Wähle das Leben!»

Liebe Leserin, lieber Leser

Wähle das Leben - gemeinsam lernen (Carola Jost-Franz)



Lernen ist nicht nur mühsam, es ist auch richtig toll! Und wenn man es gemeinsam machen kann ist es noch besser. Es ist auch schön, wenn man sich treffen kann, wenn man etwas miteinander erlebt: Wie gut tut das! Wähle das Leben: Das heisst eben auch: sich gemeinsam entwickeln, gemeinsame Ziele haben. Neues entsteht. Und Gemeinschaft und Nähe.

Viele Menschen haben nicht die Möglichkeit zu lernen.

Mehr als 250 Millionen Kinder weltweit haben nach Angaben der UNESCO keinen Zugang zu Bildung. Demnach besuchten im Jahr 2018 geschätzte 258 Millionen Kinder, Heranwachsende und Jugendliche keine Schule. Die Zahl ist seit der Jahrtausendwende zurückgegangen. Damals lag sie noch bei mehr als 350 Millionen.

Auch wenn Fortschritte erzielt wurden: Solche Zahlen machen mich betroffen. Wie gut ist es, dass wir in der Schweiz lernen dürfen. Das war nicht immer so. Genf führte unter dem Einfluss des Reformators von Johannes Calvin bereits 1536 die Schulpflicht ein. 1615 beauftragte Bern und 1637 Zürich alle Gemeinden, Schulen einzuführen.

Jesus wurde Rabbi genannt. Das heisst «Lehrer». Wir dürfen vieles in der Schule lernen. Und wir dürfen auch von Jesus lernen. Er schenkt uns Worte des Lebens. Und er schenkt uns einen ganz weiten Horizont: Wenn wir satt werden, von Gott Beschenkte sind, wenn wir genug für uns und unsere Familie haben, dann sollen wir die anderen nicht vergessen, auch wenn sie weit weg sind. Dafür setzen sich Christinnen und Christen ein, gerade mit einem «Brot-für-alle-Gottesdienst». Danke dass wir heute gemeinsam das Leben wählen! Für alle!

Wähle das Leben - gemeinsam Ziele verfolgen / gemeinsam arbeiten (Felix Marti)

Auf dem Bild ist eine Frau, welche Pflanzenteile in ihren Händen hält. Sie geht sorgsam mit den Pflanzen um. Pflanzen bedeuten für viele Menschen in armen Regionen der Welt, dass sie damit ihren Lebensunterhalt verdienen können. Eine intakte Natur ist die Voraussetzung dazu. Durch die Entstehung von Dürren oder Bodenerosionen gibt es keinen fruchtbaren



Boden und somit kein Einkommen. Diese Frau auf dem Bild wählt also durch ihren achtsamen Umgang mit der Natur das Leben.

Auch wir sind zum achtsamen Umgang mit der Natur aufgerufen. Eigentlich können es wir auch übersetzen mit dem Wort «Demut». Mit der Demut, also der Bescheidenheit, kaufen wir z.B. nur soviel Lebensmittel, wie wir gebrauchen können. Oder mit der umgesetzten Demut fliegen wir nicht alle zwei Monate überall in der Welt herum, nur weil der Flug günstig und das Reiseziel attraktiv ist.

Wähle das Leben - gemeinsam spielen, leben und feiern (Carola Jost-Franz)



Was wäre das Leben ohne die Erlebnisse, dass wir auch gemeinsam spielen, leben und feiern. Das Leben ist bunt und farbenfroh. So Vielfältiges begegnet uns, auch in der Schöpfung. Tiere, Pflanzen, Berge: alles lädt uns zum Staunen ein. Bei diesem Bild gefällt mir die Nähe von Mensch und Natur. Nase an Nase. Im Moment ist das ja ein grosses Thema: sich nahe kommen ist schwierig geworden. Nase an Nase, ein Küsschen geben: Corona macht viel unmöglich. Dennoch: Wir wählen das Leben! Gemein-

sam. Und wir feiern das Leben zusammen. Wenn es nicht Nase an Nase geht, dann doch von Herz zu Herz. Wir dürfen gemeinsam lachen und fröhlich sein, ganz nah auch mit Gott unterwegs sein, das Vertrauen immer wieder neu einüben. Wenn ich mich so daran erinnere, was mir so ganz nah die letzten Tage an die Nase gekommen ist und mich froh gemacht hat, so waren es Regentropfen bei einem nassen, aber nicht weniger schönen Regentag, da war es ein guter Duft aus der Küche, da war ein warmer Sonnenstrahl im Gesicht. Wähle das Leben!

Wähle das Leben - gemeinsam hoffen (Felix Marti)

Bei diesem Bild mit einem Greifvogel möchte ich zu meinem vorher genannten Stichwort anknüpfen, nämlich der Demut. Mit der Demut im Herzen haben wir das Wesentliche in der Übersicht. Durch die Reduktion auf das Wesentliche haben wir die Freiheit, so wie dieser Greifvogel dies symbolisiert. Mit dem Wesentlichen haben wir das «Leben gewählt».



Doch was ist das Wesentliche im Leben? Für mich ist das Wesentliche, dass ich weiss, dass ich von Gott erschaffen und geliebt bin. Geliebt von Gott – so wie ich bin. Ich muss mich nicht beweisen. Und weil ich glaube, dass Gott mich liebt, möchte ich auch den Mitmenschen versuchen zu lieben. Dies ist nicht einfach, aber versuchen wir es doch immer wieder von Neuem.

Wenn wir das Wichtigste erkennen, haben wir gar nicht das Bedürfnis, immer noch mehr haben zu wollen. Dieses unersättliche «noch-mehr-haben-zu-wollen» führt nicht zum Leben.

Also, versuchen wir, das Wesentliche zu erkennen und wir wählen damit das Leben.

Amen.